



Bericht über das Geschäftsjahr 2008

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG
im Raum der Kirchen



PAX-FAMILIENFÜRSORGE
Krankenversicherung AG
im Raum der Kirchen

Aufsichtsrat

Hans-Jürgen Preuß	Pastor i. R., Glinde, Vorsitzender
Dr. Axel Mennicken	Direktor beim Bundesrechnungshof a. D., Eppstein, 1. stv. Vorsitzender
Helmut Wilbert	Dipl.-Kaufmann, Rechtsanwalt, Köln, 2. stv. Vorsitzender
Dr. Hermann W. von Braunmühl	Versicherungsdirektor i. R., Bergisch Gladbach, ausgeschieden am 06.06.2008
Jürgen Dittrich	Pfarrer, Vorstandssprecher der Ev. Stiftung Volmarstein, Detmold, gewählt ab 06.06.2008
Rolf-Peter Hoenen	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, gewählt ab 06.06.2008
Dr. Christian Hofer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg
Alfred Manthey	Propst, Xanten, gewählt ab 06.06.2008
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Fachbereich Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
Ricklef Münnich	Pfarrer, Erfurt, gewählt ab 06.06.2008
Sabine Ritter-von Baross	Pastorin, Hessisch Oldendorf, ausgeschieden am 06.06.2008
Rudolf Schmidt	Prälat i. R., Hofgeismar, ausgeschieden am 06.06.2008
Dr. Hans Wendtner	Stv. Geschäftsführer des Verbandes der Diözesen Deutschlands a. D., Bonn, ausgeschieden am 06.06.2008

Vorstand

Kurt Jaks, Sprecher	ausgeschieden am 31.10.2008
Jürgen Mathuis	
Dieter Beck	
Dr. Lothar Ohland, stv.	ausgeschieden am 31.12.2008
Jürgen Stobbe, stv.	seit 01.01.2009

Verantwortlicher Aktuar

Reinhard Dietrich	Coburg
-------------------	--------

Treuhänder

Prof. Dr. Rainer Kalwait	Professor i. R., Weitramsdorf
Maria Knott-Lutze	Kanzlerin der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Coburg, Erlangen, stv. Treuhänderin

Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2008 brachte der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung wie erwartet ein erfreuliches Bestandswachstum, wenn auch das Neugeschäft leicht hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Prämienentwicklung war stabil. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verbesserte sich deutlich. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 1,0 (Vorjahr: 3,6) Mio. €. Das Geschäftsergebnis der PAX-FAMILIENFÜRSORGE hat sich insgesamt erwartungsgemäß entwickelt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland die folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Beihilfeergänzungsversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
- Reisekrankheitskostenversicherung
- Private Pflegepflichtversicherung
- Private Pfl egetagegeldversicherung
- Rückversicherungsgeschäfte werden nicht betrieben.

Übergreifende Unternehmensfunktionen werden innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung gehört dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland an.

Marktsituation

Die gesamten Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer stiegen im Geschäftsjahr 2008 um 2,9 % auf 30,3 Mrd. €. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen erreichten einen Wert von 19,9 (Vorjahr: 19,0) Mrd. €.

Das Marktsegment Kirche, Diakonie und Caritas, welches von den Unternehmen der Versicherer im Raum der Kirchen bedient wird, ist von Entwicklungen gekennzeichnet, die teilweise denen des Öffentlichen Dienstes ähnlich sind. Der langfristige Trend sinkender Einnahmen aus der Kirchensteuer wird sich nach einer konjunkturbedingten Steigerung in 2008 in den nächsten Jahren weiter fortsetzen.

Die Folgen der wirtschaftlichen Rezession, sinkende Mitgliederzahlen auf Grund der demografischen Entwicklung und die anhaltende Tendenz in der deutschen Steuergesetzgebung zur Verlagerung des staatlichen Steueraufkommens von den einkommensabhängigen zu den verbrauchsorientierten Steuerarten werden zu Ausfällen bei den Kirchensteuern und damit zu einer weiteren Einschränkung der finanziellen Spielräume führen. In Caritas und Diakonie werden viele Leistungen über Krankenkassen und Pflegekassen refinanziert. Auch in diesen Bereichen verändern sich die Rahmenbedingungen.

Erfreulicherweise bleibt die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Kirche, Diakonie und Caritas auf hohem Niveau stabil und nimmt in einigen Teilbereichen sogar stetig zu. Darin drückt sich aus, dass die Bemühungen, in allen Bereichen kirchlichen Lebens sich verstärkt den Menschen zuzuwenden, erste Früchte tragen.

Neugeschäft

Das gesamte polizierte Neugeschäft der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung (inklusive Nachversicherungen) belief sich auf 17.915 (Vorjahr: 15.463) Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Bei den Krankenversicherungen konnten 11.575 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 0,3 Mio. € hinzugewonnen werden.

In der Pflegepflichtversicherung steuerten insgesamt 1.340 neue Kunden einen Monatssollbeitrag von 15.000 € bei. Bei den besonderen Versicherungsformen betrug das Neugeschäft 5.000 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 14.000 €.

Bestandsentwicklung

Der Bestand (ohne Pflegepflichtversicherung und Besondere Versicherungsformen) erreichte zum Bilanzstichtag 266.412 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 8,7 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung bei den Tarifversicherten von 1,1 % sowie von 1,4 % beim Monatssollbeitrag.

Davon entfielen auf die Krankheitskostenversicherungen 153.250 Tarifversicherte (– 0,8 %) mit einem Monatssollbeitrag von 6,5 Mio. € (– 2,7 %), auf die Krankentagegeldversicherungen 4.753 Tarifversicherte (+ 0,8 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,1 Mio. € (– 0,9 %), auf die selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung 27.684 Tarifversicherte (– 1,4 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,2 Mio. € (– 2,4 %) und auf die sonstigen selbstständigen Teilversicherungen 80.725 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 1,8 Mio. € (+ 20,3 %).

Die Zahl der Verträge in der Krankenversicherung stieg um 3,2 % auf 80.430. Die Zahl der vollversicherten Personen sank um 1,1 % auf 41.330. Der Bestand in der Pflegepflichtversicherung erreichte 60.875 Tarifversicherte (– 1,3 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,9 Mio. € (+ 8,3 %). Der Bestand bei den besonderen Versicherungsformen stieg leicht um 1,2 % auf 141.124 Tarifversicherte mit einem unveränderten Monatssollbeitrag von 0,4 Mio. €.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge stiegen 2008 von 117,5 Mio. € um 0,3 % auf 117,8 Mio. €. Die Beitragseinnahmen umfassen Prämien für die Krankheitskostenversicherung in Höhe von 78,4 Mio. € (Vorjahr: 80,9 Mio. €), für die Krankentagegeldversicherung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), für die selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €), für die sonstigen selbstständigen Teilversicherungen in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €), für die Auslandsreisekrankenversicherung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), für die Pflegepflichtversicherung in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) und für die Beihilfeablöseversicherung in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die das Geschäftsjahr belastenden Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf 98,3 (Vorjahr: 90,6) Mio. €. Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – stieg von 84,4 % auf 88,2 %.

Aufwendungen für die Erhöhung der Deckungsrückstellung

Die Aufwendungen für die Erhöhung der Deckungsrückstellung betragen im Berichtsjahr 33,3 (Vorjahr: 29,7) Mio. €. Die Deckungsrückstellung belief sich auf 481,8 Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für Abschlusskosten erreichten im Berichtsjahr 7,2 (Vorjahr: 7,4) Mio. €. Die Abschlusskostenquote sank von 6,3 % auf 6,1 %. Die Verwaltungsaufwendungen blieben konstant bei 3,3 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote beträgt wie im Vorjahr 2,8 %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagenergebnis betrug 24,6 Mio. € nach 20,5 Mio. € im Vorjahr. Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen beliefen sich auf 23,1 (Vorjahr: 21,5) Mio. €. Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten weitere Erträge in Höhe von 2,1 (Vorjahr: 0,5) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 0,3 (Vorjahr: 1,0) Mio. € vorgenommen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen insgesamt fielen auf 0,6 (Vorjahr: 1,5) Mio. €. Die Nettoverzinsung stieg auf Grund zusätzlicher Erträge aus einem Immobilienverkauf von 4,0 % im Vorjahr auf 4,5 % im Geschäftsjahr an.

Von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Kapitalmärkte war die Gesellschaft nicht unmittelbar betroffen, da sie über keine Aktienrisiken verfügt. Auch im Rentenportfolio waren keine bonitätsbedingten Ausfälle zu verzeichnen.

Die Kapitalanlagen der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2008 auf 555,9 (Vorjahr: 528,4) Mio. €.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen die im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung sank von 14,1 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Hiervon werden 5,5 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) der erfolgsunabhängigen RfB zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote belief sich damit auf 5,7 % (Vorjahr: 8,6 %).

Aus der RfB wurden 9,5 Mio. € zur Limitierung von Beitragserhöhungen verwendet. 1,8 Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet. Die RfB erreicht damit ein Gesamtvolumen von 37,5 Mio. €.

Bilanzergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg von 1,1 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) ausgewiesen.

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Die Ausstattung mit Eigenkapital hat sich ausschüttungsbedingt von 20,4 Mio. € auf 18,7 Mio. € verringert. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 15,9 (Vorjahr: 17,4) %.

Mitarbeiter

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 68).

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Durch das wirksame Risiko-Management-System der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung, das in die Risiko-Management-Struktur der HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ist, sind Risiken, die entweder den Bestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkennbar. Innerhalb einer jährlichen Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten können, identifiziert. Im Risiko-Management-Handbuch werden sie systematisiert und zusammengestellt. Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, wurden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Für die erkannten und analysierten Risikopositionen wird eine aktive Risikosteuerung durchgeführt. Den Rahmen für die Ergreifung notwendiger Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limitsysteme.

Der Leiter der Abteilung Controlling ist organisatorisch in der Funktion des zentralen Risikomanagers verantwortlich für den Risiko-

Management-Prozess und die Risikosteuerung. Die vom Risikomanager erstellten Risikoberichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken.

Wir haben uns auf die Anforderungen der MaRisk (VA) intensiv vorbereitet und diese bereits in weiten Teilen übererfüllt. In einzelnen Teilen erfolgen Anpassungen an die im Januar 2009 veröffentlichten aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko betrifft mögliche Abweichungen zwischen den kalkulierten und tatsächlichen Zahlungsströmen, die z. B. durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen oder Entwicklungen im medizinischen Bereich entstehen können. Im Rahmen von vorsichtig bemessenen Kalkulationsannahmen werden ausreichende Sicherheiten eingerechnet. Durch eine jährliche bedingungsgemäße Überprüfung der Tarife unter Berücksichtigung der Vorschriften der Kalkulationsverordnung wird festgestellt, wenn die erforderlichen Leistungen nicht nur vorübergehend nicht mehr mit den kalkulierten übereinstimmen. In diesem Fall werden die Beiträge auf Anpassungsbedarfe hin überprüft und in einem Zustimmungsverfahren mit einem unabhängigen Treuhänder bedarfsgerecht neu festgesetzt.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus dem 2007 verabschiedeten Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG), das auch Regelungen für die private Krankenversicherung enthält. Der Neuzugang für Arbeiter und Angestellte wurde eingeschränkt, da die Frist für die Überschreitung der Jahresarbeitsentgeltgrenze auf drei Jahre erhöht wurde. Die Auswirkungen der weiteren

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2008		Bilanzwert 2007		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	0,0	0,0	6,1	1,1	- 6,1	- 100,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70,0	12,6	62,1	11,8	+ 7,9	+ 12,7
Namenschuldverschreibungen	219,5	39,5	196,5	37,2	+ 23,0	+ 11,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	246,5	44,3	241,1	45,6	+ 5,4	+ 2,2
Einlagen bei Kreditinstituten	19,6	3,5	22,3	4,2	- 2,7	- 12,1
Andere Kapitalanlagen	0,3	0,1	0,3	0,1	+ 0,0	+ 0,0
Gesamt	555,9	100,0	528,4	100,0	+ 27,5	+ 5,2

Änderungen, insbesondere der Mitgabefähigkeit von Alterungsrückstellungen und der Höchstbeitragsbegrenzung im Basistarif sind immer noch schwer abschätzbar.

Eng mit dem Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko verbunden ist das biometrische Risiko, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten sich durch allgemeine Einflüsse ändern können. Diesem Risiko wird durch die Beachtung der von der Aufsichtsbehörde ermittelten Sterbetafeln Rechnung getragen.

Dem Risiko von Finanzierungslücken beim Deckungsrückstellungsaufbau, verursacht durch sinkendes Storno, wird durch einen vorsichtigen Ansatz der Stornowahrscheinlichkeiten in der Kalkulation begegnet.

Hinsichtlich des Reserverisikos bei versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegt die Bewertung der Schadenrückstellung einem Ermessensspielraum. Zur Absicherung des Verfahrens zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechende Sicherheitsmargen eingerechnet. Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass der kalkulierte Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse erwirtschaftet werden kann. Anhand eines regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Managements sowie einer Vielzahl von Maßnahmen im Bereich des Risiko-Managements der Kapitalanlagen wird diesem Risiko begegnet.

Unbedeutende Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Ebenso erachten wir das Risiko aus Forderungsausfällen gegenüber Rückversicherern wegen des geringen Volumens und der guten Bonität des Rückversicherers als unwesentlich.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Das Bonitätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, an die sich die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung strikt hält. Zur weiteren Vermin-

derung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen aufgeteilt nach der Instrumentart beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung keine besondere Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt wurden. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung von untergeordneter Bedeutung.

Im Zuge der Finanzmarktkrise fanden Sondersitzungen des Risiko-Komitees statt. Weiterhin wurde wöchentlich ein Bericht zu den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Risikolage der Unternehmen für den für das Risiko-Komitee zuständigen Vorstand erstellt.

Marktrisiko

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung verfügt zum 31.12.2008 bei den im Anlagevermögen geführten Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip über stille Lasten in Höhe von 650 Tsd. €. Der Kapitalanlagenbestand enthält derzeit keine Aktienpreisrisiken. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 28,9 Mio. € führen. Der im Vergleich zu den festverzinslichen Wertpapieren deutlich höhere Anteil an Sonstigen Ausleihungen führt auf Grund der Bilanzierung dieser Posten zum Nennwert zu keinem bilanziellen Risiko.

Bonitätsrisiko

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen. Wie in der gesamten Versicherungsbranche üblich weist die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung auch ein wesentliches An-

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	100,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	99,4	0,6	0,0	0,0
Gesamt	99,4	0,6	0,0	0,0

lageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht.

Fortgesetzte Spannungen an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA, sowie die daraus entstandene Liquiditäts- und Vertrauenskrise führten zu einer generellen Ausweitung der Credit-Spreads (Risiko-Aufschläge). Die Wahrscheinlichkeit von Adressausfällen wird vom Markt, gemessen am Credit Default Swap (CDS), deutlich höher eingeschätzt als noch im Vorjahr. Insgesamt ist das Portfolio breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment Grade Bereich investiert. Zur Zeit lässt sich für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE keine kritische Entwicklung erkennen.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden 12 Monate enthält. Durch den standardmäßigen Planungszeitraum von 5 Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das seit mehreren Jahren eingesetzte Portfoliomanagementsystem können wir externe und interne Limite systemtechnisch überwachen und stochastische Risikoanalysen sowie detaillierte Szenario-rechnungen und Performanceanalysen durchführen.

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren, oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Im Personalbereich wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen, durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen bei Auszahlungen/Verpflichtungserklärungen oder durch die weitestgehend maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Hinsichtlich der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes wurden alle notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Voraussichtliche Entwicklung der Risikolage

Mit Hilfe des Risiko-Management-Systems der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risiko-Management-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird übertroffen.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2008 besitzt die VRK Holding GmbH, Kassel, 100,0 % der Anteile am Grundkapital der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG.

Der gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht des Vorstands enthält folgende Schlussfolgerung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.«

Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Die Marktentwicklung wird weitgehend geprägt durch die Gesundheitsreform. Insbesondere die Regelung, dass Angestellte erst nach 3 Jahren mit einem Einkommen über der Versicherungspflichtgrenze in die privaten Krankenversicherung (PKV) wechseln dürfen (3-Jahres-Regel) und das Sonderwechselrecht im 1. Halbjahr 2009 (unter Mitnahme eines Teils der Alterungsrückstellung) sind hier zu nennen. Es wird davon ausgegangen, dass die Versicherungsnehmer bei Neuabschlüssen weiterhin auf die Prämienhöhe achten, so dass der Wettbewerb sich durch diese Regelung nicht wesentlich verändern sollte. Die Mitgabe eines Teils der Alterungsrückstellung dürfte zu zusätzlichen Beitragsanpassungen bei den bestehenden Tarifen führen.

Durch die Gesundheitsreform wird sich auch die Produktlandschaft verändern. Es werden neue Vollversicherungstarife (mit Mitgabefähigkeit der Alterungsrückstellung) entwickelt. Außerdem werden bei den Zusatztarifen Veränderungen erwartet. Für die Entwicklung der PKV sind die Beitragseffekte der jüngsten Gesundheitsreform nach wie vor nur schwer einzuschätzen. Sollte der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) generell die Möglichkeit eingeräumt werden, Wahltarife für Zusatzversicherungen anzubieten, wäre dies für die privaten Krankenversicherer eine massive Benachteiligung im Wettbewerb. Zur Ausweitung des Geschäftsvolumens der PKV werden 2009 vor allem Bei-

tragsanhebungen durch höhere Leistungen infolge steigender Gesundheitskosten und in gewissem Maße bei den Zusatzversicherungen beitragen. Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG erwartet für das laufende und das kommende Jahr trotz der politischen Einschränkungen für den Zugang von Angestellten ein Bestands- und Beitragswachstum.

Der geplante quantitative und qualitative Ausbau der Vertriebsorganisation wird bei der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG maßgeblich zur Stabilisierung der Neugeschäftsentwicklung beitragen.

Die Beiträge 2009 und in den Folgejahren entwickeln sich auf Grund eines zu erwartenden guten Neugeschäftes stetig nach oben. Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung wird auch weiterhin die Chancen ihrer speziellen Verankerung im kirchlichen Marktsegment nutzen. Bei leicht steigendem Leistungs- und sinkendem Kostenverlauf sowie stabilen Kapitalanlageergebnissen rechnet die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung auch mittelfristig mit positiven Ergebnissen auf dem Niveau des Geschäftsjahres. Grundsätzlich wird vom Fortbestehen des Dualismus zwischen gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und privater Krankenversicherung (PKV) über den gesamten Zeitraum ausgegangen. Der privaten Krankenversicherung werden somit insgesamt noch Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt und damit sind die Perspektiven für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung weiter als positiv einzustufen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2008 gezeigten Einsatz.

Detmold, den 9. März 2009

Der Vorstand

Beck

Mathuis

Stobbe

Bilanz zum 31.12.2008 in €

Aktiva	2008	2007
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	618,—	1.203,—
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	6.143.765,—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.468,09	15.468,09
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.997.230,80	62.052.580,—
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	219.500.000,—	196.545.167,52
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>246.545.178,52</u>	<u>241.079.054,16</u>
	466.045.178,52	437.624.221,68
3. Einlagen bei Kreditinstituten	19.556.459,41	22.269.378,22
4. Andere Kapitalanlagen	<u>324.309,91</u>	<u>285.809,91</u>
	555.938.646,73	528.391.222,90
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	1.333.769,96	1.036.987,54
2. Versicherungsvermittler	<u>25.051,95</u>	<u>25.486,36</u>
	1.358.821,91	1.062.473,90
II. Sonstige Forderungen	<u>1.058.539,82</u>	<u>611.446,45</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 166.734 (Vorjahr Tsd. € 162)		
	2.417.361,73	1.673.920,35
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	153.962,—	229.337,—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	52.851,83	75.034,99
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>54.472,14</u>	<u>3.928,67</u>
	261.285,97	308.300,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	11.836.556,07	10.619.167,91
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>67.888,94</u>	<u>78.114,73</u>
	11.904.445,01	10.697.282,64
	570.522.357,44	541.071.929,55

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Coburg, den 9. März 2009

Prof. Dr. Kalwait, Treuhänder

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Passiva		
	2008	2007
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,—	2.000.000,—
II. Kapitalrücklage	11.058.262,17	11.058.262,17
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	4.550.000,—	2.500.000,—
IV. Bilanzgewinn	1.100.000,—	4.850.000,—
	<u>18.708.262,17</u>	<u>20.408.262,17</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge	358.970,—	360.750,—
II. Deckungsrückstellung	481.778.869,—	448.477.157,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.982.344,—	21.354.789,—
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. erfolgsabhängige	31.045.870,81	34.389.460,02
2. erfolgsunabhängige	6.421.870,72	6.137.116,47
	<u>37.467.741,53</u>	<u>40.526.576,49</u>
	543.587.924,53	510.719.272,49
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.776.470,—	3.760.502,—
II. Steuerrückstellungen	—	1.021.062,50
III. Sonstige Rückstellungen	789.453,—	911.289,—
	<u>4.565.923,—</u>	<u>5.692.853,50</u>
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	756.556,13	641.206,85
2. Versicherungsvermittlern	151.302,68	268.445,43
	907.858,81	909.652,28
II. Sonstige Verbindlichkeiten	2.582.356,80	3.152.096,54
davon aus Steuern:		
€ 262.115 (Vorjahr Tsd. € 45)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
€ — (Vorjahr Tsd. € —)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 2.151.243 (Vorjahr Tsd. € 2.744)		
	3.490.215,61	4.061.748,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	170.032,13	189.792,57
	570.522.357,44	541.071.929,55

Die Deckungsrückstellung in Höhe von 481.778.869,— € ist gemäß § 12 Abs. 3 VAG berechnet.

Coburg, den 9. März 2009

Dietrich, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008	2007
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge		
a) Gebuchte Beiträge	117.760.578,72	117.490.059,24
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.780,—	– 32.190,—
	117.762.358,72	117.457.869,24
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	9.476.287,23	5.468.547,81
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	2.100,—	—
davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.100 (Vorjahr Tsd. € —)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	130.539,60	—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.963.232,71	21.494.098,84
	23.093.772,31	21.494.098,84
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.068.480,78	491.804,37
	25.164.353,09	21.985.903,21
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	672.806,57	609.905,02
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	95.691.039,15	92.938.224,75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.627.555,—	– 2.300.552,—
	98.318.594,15	90.637.672,75
6. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	– 33.301.712,—	– 29.667.438,24
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		
a) erfolgsabhängige	5.483.871,31	8.624.158,—
b) erfolgsunabhängige	2.729.915,06	2.646.611,18
	8.213.786,37	11.270.769,18
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	7.221.326,40	7.408.327,02
b) Verwaltungsaufwendungen	3.311.915,79	3.309.812,75
	10.533.242,19	10.718.139,77
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	276.126,62	162.654,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	342.846,41	1.003.599,—
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.310,98	347.986,70
	631.284,01	1.514.239,90
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	428.457,70	570.214,36
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.648.729,19	1.143.751,08

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

	2008	2007
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	304.472,95	3.686.212,17
2. Sonstige Aufwendungen	<u>965.413,27</u>	<u>1.211.197,46</u>
		– 660.940,32
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>987.788,87</u>
		3.618.765,79
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 117.039,04	933.109,39
5. Sonstige Steuern	<u>4.827,91</u>	<u>– 114.343,60</u>
		– 112.211,13
		<u>818.765,79</u>
6. Jahresüberschuss		1.100.000,—
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.800.000,—
		—
8. Bilanzgewinn		<u>1.100.000,—</u>
		4.850.000,—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva werden die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den beizulegenden Werten bilanziert. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der anderen Kapitalanlagen werden nach dem Substanzwertverfahren beziehungsweise zu Anschaffungskosten festgestellt. Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschluss-Stichtag angesetzt.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der beizulegende Wert der Inhaberschuldverschreibungen bemisst sich unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten auf Basis von Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der sich zum Stichtag aus Wert in Originalwährung und Devisenkurs ergebende Endbetrag zu Grunde gelegt. Dabei werden die Grundsätze des strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzips angewandt.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskurschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren ist der freigehandelte Devisenkurs am Stichtag. Währungskursgewinne sind unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Nennwert bilanziert. Bei im Bestand befindlichen Zinsswaps wurden Bewertungseinheiten mit den dazugehörigen Underlyings gebildet. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und

passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bzw. den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen an Versicherungsnehmer aus Beiträgen werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko angesetzt.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die übrigen Aktiva sind mit dem Nennwert bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag der Auslandsreise-Krankenversicherung einzeln ermittelt, wobei nichtübertragungsfähige Beitragsteile abgesetzt werden.

Die Deckungsrückstellung ist nach der in den Geschäftsplänen festgelegten Methode berechnet worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auf der Basis der laufenden Geschäftsjahresschäden ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter Beachtung des Erlasses BMF vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 12a Abs. 3 VAG und § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Die Bewertung erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen mit Hilfe versicherungsmathematischer Methoden berechnet.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach dem Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 mit einem Zinssatz von 4 %.

Sonstige Rückstellungen werden nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und der Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Aus Miet- und Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 15 Tsd. €.

Die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft hat im Rahmen der finanziellen Unterstützung zur Rettung der Hypo Real Estate Gruppe eine Rückgarantie für das Bürgschaftversprechen der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von 1,4 Mrd. € abgegeben. Auf die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG entfiel ein Anteil von 880 Tsd. € an dieser Rückgarantieverpflichtung. Anzeichen für eine Inanspruchnahme der Rückgarantie sind derzeit nicht erkennbar.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Der Jahresabschluss der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Mehrheitsbeteiligung der VRK Holding GmbH an der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG ist gemäß § 20 Abs. 4 AktG mit Schreiben vom 15. April 2003 mitgeteilt worden.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.203,—	
2. Summe A	1.203,—	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.143.765,—	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.468,09	—
5. Summe B. II.	15.468,09	—
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62.052.580,—	16.835.782,32
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	196.545.167,52	42.000.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	241.079.054,16	18.000.000,—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	22.269.378,22	—
6. Andere Kapitalanlagen	285.809,91	38.500,—
7. Summe B. III.	522.231.989,81	76.874.282,32
Insgesamt	528.392.425,90	76.874.282,32

Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen ¹⁾ 01.01.2008	Volumen ¹⁾ Zugänge
Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zinsswaps	10.000,—	—

¹⁾ Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert zinsbezogener Instrumente: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	2,—	—	583,—	618,—	
—	2,—	—	583,—	618,—	
—	6.124.166,78	—	19.598,22	—	—
—	—	—	—	15.468,09	35.000,—
—	—	—	—	15.468,09	35.000,—
—	—	—	—	—	—
—	8.567.883,33	—	323.248,19	69.997.230,80	70.218.149,95
—	—	—	—	—	—
—	19.045.167,52	—	—	219.500.000,—	220.848.053,34
—	12.533.875,64	—	—	246.545.178,52	249.528.792,88
—	2.712.918,81	—	—	19.556.459,41	19.556.459,41
—	—	—	—	324.309,91	594.187,—
—	42.859.845,30	—	323.248,19	555.923.178,64	560.745.642,58
—	48.984.014,08	—	343.429,41*	555.939.264,73	560.780.642,58

* Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von — €.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bestehen stille Lasten in Höhe von 650 Tsd. € (Buchwert 42,2 Mio. €). Wertminderungen auf Grund von Bonitätsrisiken waren nicht zu berücksichtigen. Auf eine Abschreibung unter den Nominalwert wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Volumen ¹⁾ Abgänge	Volumen ¹⁾ 31.12.2008	Zeitwert ²⁾ 31.12.2008
—	10.000,—	522,—

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
VRK Versicherer im Raum der Kirchen Vertriebs GmbH, Detmold	14,00 %	184.071	- 56.740
Bruderhilfe PAX-Vermittlungsgesellschaft mbH für Versicherungen und Finanzdienstleistungen im Raum der Kirchen, Detmold	20,00 %	30.097	894
VRK-Grundbesitz-Beteiligungs-GmbH i. L., Kassel	8,40 %	33.711	- 2.006

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio	67.889
Abgrenzung übriger Aufwendungen	—
Gesamt	67.889

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Bilanzwert am 01.01.2008 und 31.12.2008	€ 2.000.000
---	----------------

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 20.000 Namensaktien im Nennbetrag von je € 100,—.

IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 4.850.000 € enthielt einen Gewinnvortrag in Höhe von 2.050.000 €.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden Regressforderungen in Höhe von 18.389 € abgesetzt. Aus der Vorjahresreserve ergab sich ein Abwicklungsverlust von 805.598 €.

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag nach § 12 a des Versicherungsaufsichtsgesetzes

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung	Poolrelevante Rückstellung für Beitragsrück- erstattung aus der Pflegepflicht- versicherung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung Betrag nach § 12a Abs. 3 des Versiche- rungsaufsichts- gesetzes	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	34.389.460	4.451.011	1.222.542	463.563
2. Entnahme zur Verrechnung	7.242.876	2.107.161	—	126.250
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	7.242.876	2.107.161	—	126.250
2.2 Verrechnung mit laufenden Beiträgen	—	—	—	—
3. Entnahme zur Barausschüttung	1.584.584	—	—	211.750
4. Zuführung	5.483.871	1.255.456	1.135.119	339.341
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	31.045.871	3.599.306	2.357.661	464.904
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 12a des Versicherungsaufsichtsgesetzes:	3.505.831			

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedener Mitarbeiter sowie Versorgungsempfängern zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung, sind nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG übergegangen. Deshalb hat die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG in der Freistellungsvereinbarung vom 11. Dezember 2003 erklärt, dass sie für die gegenüber dem VRK VVaG bestehenden Versorgungsverpflichtungen gemäß § 4 Abs. 3 Bestandsübertragungsvertrag im Innenverhältnis eintritt und die Verbindlichkeiten übernimmt. Die für diesen Sachverhalt gebildete Pensionsrückstellung beträgt € 1.529.456. In der Bilanz des VRK VVaG wird der Rückforderungsanspruch gegen die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG offen von den Rückstellungen für Pensionen abgesetzt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	€ 170.032
Vorausserhaltene Zinsen auf Tagegeld	—
Gesamt	170.032

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung – nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

1. Gebuchte Beiträge und Anzahl der versicherten natürlichen Personen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Anzahl der versicherten natürlichen Personen	Gebuchte Beiträge €	Anzahl der versicherten natürlichen Personen	Gebuchte Beiträge €
1. Einzelversicherungen				
a) laufende Beiträge				
Krankheitskostenversicherungen	47.436	77.731.639	48.007	78.287.102
Krankentagegeldversicherungen	3.294	1.106.254	3.359	1.260.883
Krankenhaustagegeldversicherungen	26.259	2.832.849	26.731	2.027.029
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	5.975	1.173.958	5.662	1.093.703
Pflegepflichtversicherungen	60.875	10.444.508	61.662	10.088.697
		93.289.208		92.757.414
b) Einmalbeiträge				
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	126.089	1.169.554	120.896	1.144.489
Summe Einzelversicherungen		94.458.762		93.901.903
2. Gruppenversicherungen				
a) laufende Beiträge				
Krankheitskostenversicherungen	1.130	544.302	1.045	2.503.816
Krankentagegeldversicherungen	907	114.787	784	112.779
Krankenhaustagegeldversicherungen	1.409	91.553	1.326	827.835
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	71.463	18.835.736	67.688	16.330.810
Beihilfeablöse	10.446	3.548.792	10.759	3.650.052
		23.135.170		23.425.292
b) Einmalbeiträge				
Krankheitskostenversicherungen	2.156	130.000	1.982	130.000
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	4.589	36.647	7.834	32.864
Summe Gruppenversicherungen		23.301.817		23.588.156
Insgesamt	149.592	117.760.579	145.924	117.490.059

Von der Pflegepflichtversicherung entfallen aus der Anzahl der versicherten natürlichen Personen – rechnerisch – 6.001 (Vorjahr 6.273) auf die Mitversicherung GPV und auf die gebuchten Beiträge 1.250.096 € (Vorjahr Tsd. € 1.225).

Der in den gebuchten Beiträgen enthaltene Beitragszuschlag nach § 12 Abs. 4a VAG beträgt 3.410.236 € (Vorjahr: Tsd. € 3.505).

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Einzelversicherungen	7.242.876	4.474.920
Gruppenversicherungen	—	—
Gesamt	7.242.876	4.474.920

Die Beiträge wurden zur Begrenzung von Beitragsanpassungen in diversen Krankheitskostenversicherungen verwendet.

Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Einzelversicherungen	2.107.161	877.509
Gruppenversicherungen	126.250	116.119
Gesamt	2.233.411	993.628

Die Beiträge wurden zur Begrenzung von Beitragsanpassungen in der Pflegeversicherung verwendet.

Beiträge in Höhe von € 126.250 wurden auf Grund der in einem Tarif fälligen tariflichen Beitragsrückerstattung zur Erweiterung des Versicherungsschutzes verwendet.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.830.933	2.650.838
2. Löhne und Gehälter	2.717.827	3.374.046
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	577.504	790.237
4. Aufwendungen für Altersversorgung	198.071	367.594
5. Aufwendungen insgesamt	6.324.335	7.182.715

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 75 Arbeitnehmer (75 Angestellte) beschäftigt, die ausschließlich im Innendienst tätig waren.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 144 genannt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 222.724 €, die des Aufsichtsrates 58.218 €. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betrug die Pensionsrückstellung am 31. Dezember 2008 2.959.507 €, die laufenden Zahlungen für das Berichtsjahr betragen 483.689 €.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn 2008 in Höhe von 1.100.000 €, 550.000 € an den Anteilseigner auszuschütten und 550.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Detmold, den 09. März 2009

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Beck Mathuis Stobbe

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 30. März 2009

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heigl
Wirtschaftsprüfer

vom Ende
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstands intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich im Wesentlichen der Überwachung der Kontrollmechanismen der Gesellschaft sowie den Fragen der Abschlussprüfung und des Jahresabschlusses. Den vom Wirtschaftsprüfer erstellten Prüfbericht hat er sich von diesem erläutern lassen und die Ergebnisse diskutiert.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit den dienstvertraglichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu fünf Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrats standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Krise an den internationalen Finanzmärkten beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die zukünftigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und die damit verbundenen Veränderungen und Unsicherheiten für die Branche der Privaten Krankenversicherung hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand erörtert.

Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich hinterfragt, im Plenum diskutiert und beurteilt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2008 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

Bayerischen Treuhandgesellschaft

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem Jahresabschluss 2008 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2008 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den von der Bayerischen Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft München darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Prüfungsbericht ist mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es im Geschäftsjahr 2008 Veränderungen gegeben. Herr Versicherungsdirektor i. R. Dr. Hermann W. von Braunmühl, Frau Pastorin Sabine Ritter von Baross, Herr Prälat i. R. Rudolf Schmidt und Herr Dr. Hans Wendtner sind mit Ende der Hauptversammlung im Juni 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Propst Alfred Manthey, Herr Pfarrer Jürgen Dittrich, Herr Pfarrer Ricklef Münnich und Herr Rolf-Peter Hoenen.

Kassel, den 15. April 2009

Der Aufsichtsrat
Hans-Jürgen Preuß, Pastor i. R., Vorsitzender